

ZWEI DEMETERHÖFE

„Wir wollen gesunde Böden an unsere Kinder vererben!“

ERSCHEINT AM 04. JUNI 2024 | 07:00

ARTIKEL SPÄTER LESEN

SB **Susanne
Bauer**

Gabriel Piatti und Helga Bernold tauschen öfter Informationen über ihre Demeterbetriebe aus. Hier zeigen sie Produkte her, die in ihren Betrieben entstanden sind: Bio-Haferflocken (bei Spar erhältlich) und Bio-Fleisch (am Hof in Stronsdorf zu erwerben).

(FOTO: Susanne Bauer)

WERBUNG



SOMMERSZENE MISTELBACH

Musik, Genuss und ganz viel Stimmung



Alltagsg'schichten

Spannende und kuriose
Geschichten aus dem Leben
– aus Niederösterreich.
Wöchentlich in dein
Postfach geliefert!

Jetzt anmelden!

Gabriel Piatti und Helga Bernold betreiben ihre Höfe biologisch-dynamisch nach den Grundsätzen der Demeter-Bewegung.

Vor 100 Jahren begann die Geschichte der biologisch-dynamischen Landwirtschaft in Deutschland. Damals wandten sich besorgte Landwirte an den umtriebigen Querdenker Rudolf



Nächster
Artikel

zu betreiben.

Die Marke „Demeter“ als Kennzeichen für biodynamischen Landbau etablierte sich ein paar Jahre später – zu dieser Zeit kommt diese Art der Landwirtschaft auch nach Österreich. Im Jahr 1969 wird der österreichische Demeter-Verein gegründet. Heute arbeiten rund 300 Betriebe österreichweit nach dieser erprobten Methode.

Zwei der wenigen Betriebe im Land um Laa, die nach Demeter wirtschaften, sind Gabriel Piatti in Loosdorf und Helga Bernold in Stronsdorf.

2004 wagte Bernold den Sprung, sich als Landwirtin mit Viehzucht selbständig zu machen. Für sie stand damals, nach Absolvierung eines Demeter-Grundkurses, fest, dass sie so biologisch und biodynamisch wirtschaften möchte.

Neben dem Ackerbau, bei dem sie unter anderem Sonnenblumen, Linsen, Kürbis und Getreide anbaut, betreibt sie auch Viehzucht mit verschiedenen Rassen, wie Wagyu, österreichische Pinzgauer, französische Salers und Angus, die im Winter in einem Auslaufstall und im Sommer auf der Weide leben. Alle Produkte werden am Hof in Stronsdorf verarbeitet und Ab-Hof verkauft.

„Demeter ist eine Lebenseinstellung und gliedert sich in drei Bereiche: Freiheit im Geist, Gleichheit im Recht und Brüderlichkeit im Wirtschaftsleben“, erklärt die Obmannstellvertreterin und Kassierin des Vereins Demeter Österreich.

Anders verlief es in Loosdorf. 1834 übernahmen die Vorfahren Gabriel Piattis, aus Italien kommend, die Land- und Forstwirtschaft in Loosdorf. Bereits 1980 stellte der Nachfolger Alfons Piatti den Betrieb schrittweise auf biologisch und infolge auf biologisch-dynamisch nach Demeter um.

350 Hektar Ackerbau, 200 Hektar Wald, Obstbau und eine Grundherde von zirka 65 Rindern, die im Meierhof mit überdachtem Laufstall und Auslauf bis in den Wald gehalten werden, gehören zum Betrieb, den Gabriel Piatti seit 2021 betreibt. Angebaut werden unter anderem Ölkürbisse, Mais, Hafer, Dinkel, Speisekartoffel und Koriander.

Anders als bei Bernold wird in Loosdorf nicht selbst verarbeitet, sondern nur produziert. Neu ist aber ein Pilotprojekt: in österreichweit ausgesuchten Sparfilialen werden seit Kurzem Demeter-Piatti-Bio-Haferflocken verkauft.

Was ist nun der Unterschied zwischen biologisch geführten Betrieben und Demeter?

„Demeter ist eine Kreislaufwirtschaft von Ackerbau und Viehzucht. Der Großteil des Futters muss vom Hof kommen. Alle Präparate für Feld und Kompost werden selbst hergestellt und angewandt. Ein fruchtbarer und humoser Boden ist mehr als nur Kohlenstoff und verschiedene Elemente - er zeichnet sich durch Lebendigkeit aus. Trotzdem kann jeder Hof individuell, aber biodynamisch arbeiten. Es werden samenfeste Sorten im Gegensatz zu Hybridsorten bevorzugt verwendet“, erklärt Helga Bernold.

Gibt es noch ein Argument, warum biologisch-dynamisch gewirtschaftet werden soll? „Wir sollten gesunde Böden an unsere Kinder vererben. Mit der Kreislaufwirtschaft kann das gelingen“, sagt Gabriel Piatti.